Budgetbericht 2016

Budget-Nr: 51250

Bezeichnung: Amt für Kinder, Jugendliche und Familien -
Kindertageseinrichtungen

Anlagen: Anlage 1a (Übersicht Ansatz/Rechnungsergebnis 2015)
Anlage 1b (Übersicht Ansatz 2016)
Anlage 2 (Budgetabrechnung 2015) – *nur bei Amtsbudgets*
Anlage 3 (Budgetstatistik inkl. Kennzahlen)

1. Budgetergebnis 2015

1.1. Allgemeine Erläuterungen

Das UB schließt bei einem Einnahmenansatz von 6.096.300 € und tatsächlichen Einnahmen von 7.7053.587 € mit Mehreinnahmen von 957.287 € ab.

Die Ausgaben von 12.790.516 € überschreiten den Ansatz von 12.403.618 € um 386.898 €.

Unter Einrechnung von Mittelbereitstellungen und anderen intern zu berücksichtigenden Mehrausgaben und Überträgen ergibt sich im Ergebnis ein Budgetüberschuss von 106.361 €.

1.2. Budgetzuschussbedarf/-überschuss in Volumen und pro EW (Erläuterung der Kennzahl ab +/- 5 % Abweichung)

Kennzahl 19,61%:

Im RE 2015 konnte wiederum ein Landeszuschuss für die städtische Kinderkrippe aus 2013/2014 eingebucht werden. Darüberhinaus machte sich die Gebührenerhöhung zum 01.09.2015 und der Anstieg der Platzzahlen im Kita-Bereich mit einer Einnahmesteigerung von 159.905 Euro bemerkbar. Demgegenüber stagnierte allerdings die Einnahmesituation bei den Elternbeiträgen in den städtischen Kinderkrippen und Horten. Insbesondere bei den Horten bleibt abzuwarten, wie sich die flächendeckende Einführung der offenen Ganztagesbetreuung auf deren Belegung und damit auf die Einnahmesituation auswirkt.

1.3. Einnahmen (Erläuterung der Abweichungen)

4640.1165 und 4645.1165 Elternbeiträge

Die Beitragshöhe bestimmt sich über die gebuchten Stunden, welche nur begrenzt einschätzbar sind. Die Schätzung erfolgt aufgrund der verfügbaren Plätze und der Basis

einer annähernden Vollbelegung. Regelmäßig sind etwa 90 % der Plätze tatsächlich gebucht. Ein evtl. Engpass an Plätzen 2016 kann die Belegungsquote allerdings auch ansteigen lassen. Der immer noch bestehende Fachkräftemangel im Erzieherbereich und ein damit u.U. nicht erfüllter Anstellungsschlüssel bewirkt wiederum ein Mehr an freien Plätzen. Die Geschwisterermäßigungen bei ca. 20 % der Fälle und ein steigender Anteil an Eltern, die auf die Finanzierung der Beiträge durch die Wirtschaftliche Hilfe des Jugendamtes angewiesen sind, läßt das städtische Ergebnis bei den Elternbeiträge jedoch wieder absinken. Zum HH 2017 wird vorgeschlagen, die Ansätze gemäß der Beitragserhöhung zum 01.09.2016 moderat anzupassen und fortzuschreiben.

4640. und 4645.1711 Landeszuschüsse

Eine genaue Kalkulation der Buchungsstunden als Berechnungsgrundlage ist in diesem Bereich wegen möglicher Verschiebungen beim Buchungsverhalten nicht möglich. Zudem werden Nachzahlungen aus der vorjährigen Endabrechnung haushaltswirksam vereinnahmt. Die Endabrechnungen erfolgen immer im Oktober des Folgejahres. Der vorläufige Basiswert als Berechnungsgrundlage wird jeweils rückwirkend festgesetzt, was zu Einnahmesteigerungen bei Kitas, Horten und Krippen geführt hat. In einem Horten (Friedrich-Ebert-Straße) sind allerdings auch Plätze weggefallen, was sich wiederum auf die Zuschusshöhe 2016 und später auswirkt und diese vermindert.

Durch die Umstellung des Zuschussjahres vom bisherigen Kindergartenjahr auf das Kalenderjahr haben sich auch 2015 leichte Verwerfungen ergeben. Es wird nunmehr vom 1.1. bis 31.12. des Jahres bezuschusst. Es liegt noch keine Veranlassung vor, den Zuschussbetrag grundsätzlich zu erhöhen. Im Krippenbereich ist der Ansatz im HH 2017 eher zu vermindern, da die Buchungsstunden im Jahr 2016 zurückgingen. Im Hortbereich bleibt die Entwicklung abzuwarten (vgl. Erläuterung 1.2. und 2.1.).

4640. 1167.0000 und 1000, 4640.1781 Verpflegungsgeld in Einnahmen

4640.5867.0000 und 1000 in Ausgaben

Das Verpflegungsgeld fließt als Ausgabe zur Sach- und Personalkostendeckung ansatzneutral ins Rechnungsergebnis ein. Dem stehen die zweckgebundenen Einnahmen aus den Elternbeiträgen und Jobcenterzuschüssen (als Lohnzuschuss und aus dem Bildungspaket) zur ebenfalls haushaltsneutralen Kostendeckung gegenüber. Damit wird der Haushalt nicht belastet und der Zahlungsfluss wirkt sich nur im Rechnungsergebnis aus, gleicht sich aber mit Null aus. Die Verbuchung wurde umgestellt und im Haushaltsansatz 1:1 dargestellt.

4640.1711.2000 Zuschuss für heilpädagogische Behandlungen in Einnahmen

4640.6380 u.a. in Ausgaben

Bei Ausgaben sind nach wie vor Sonderbetreuungen auf integrativen Plätzen zu finanzieren, wofür bedarfsgerechte Zuschussmittel als Refinanzierung einfließen und haushaltsneutral verlaufen.

4640.1720 u.a. Zuschüsse von anderen Kommunen

Für Kinder in städt. Einrichtungen mit Wohnsitz im Umland zahlen die Herkunftskommunen ihren kommunalen Förderanteil als Gastkindbeiträge. Diese sind nach Zahl der Kinder nicht vorhersehbar und werden jährlich prospektiv ermittelt.

1.4. Ausgaben

1.4.1. Personalausgaben

(Erläuterung der Kennzahl „Personalkosten [ohne Beihilfe]/EW“ ab +/- 5 %- Abweichung; z. B. Zeiten von unbesetzten Stellen, Beschäftigung überplanmäßiger Kräfte, Aushilfen)

Kennzahl 3,98 %:

Die bisher sehr dynamischen Entwicklungen bei den Personalkostenansätzen des Kita-Bereiches bilden sich hier nicht ab. Der laufende Betrieb erfordert stetiges Nachsteuern, schnelles Eingreifen und Steuern bei zuschussrelevanten Veränderungen. So gilt es z.B. den gewichteten Anstellungsschlüssel, sowie die regulierte Aufnahmekapazität von behinderten und nicht behinderten Kindern genauestens einzuhalten und zu erfüllen. Es reichen bereits kurze und vermeintlich geringfügige Abweichungen von den gesetzlich festgelegten Förderbedingungen, um Zuschüsse komplett zu verlieren. Es ist deshalb wichtig, dass gerade im Kita-Bereich die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit der beteiligten Akteure JgA, OrgA, PA, und Käm fortgeführt wird.

1.4.2. Sachausgaben (Erläuterung der Abweichungen)

Grundsätzlich gibt es bei der Bewirtschaftung der einzelnen Ansätze jährlich unterschiedliche Rechnungsergebnisse. Diese werden im Budgetrahmen zur gegenseitigen Deckung herangezogen.

4640.5300 Miete für Turnhallen

Hier wurden die Ansätze überzogen, da die Mietforderungen gestiegen sind. Diese strukturelle dauerhafte Ausgabensteigerung sollte im HH 2017 abgebildet werden.

4640 und 4645.5624

Die Ansätze für Fortbildung bilden schon seit Jahren nicht mehr den tatsächlichen Bedarf. Im Budget 51250 können auch 2015 diese Mehrausgaben noch durch Einsparungen an anderer Stelle kompensiert werden.

4640 und 4645.5604 Arbeitskleidung

Auch diese Ansätze mussten aufgrund eines dringenden überplanmäßigen Bedarf überzogen werden.

1.5. Ausgabendeckungsgrad (Erläuterung der Kennzahl ab +/- 5 % Abweichung)

Kennzahl -11,44 %:

Im RE 2015 wurde wiederum die Endabrechnung eines Zuschusses von 2013/2014 eingebucht. Das RE 2015 verglichen mit dem Ansatz 2016 sind vom stetigen Aufbau neuer Betreuungsplätze geprägt. Bei der Kalkulation des Ansatzes ist die Eröffnung und das Angebot an neuen Plätze oft noch sehr vage und kann tatsächlich unter haushaltstechnischer Sicht noch nicht eingeplant werden. Da es gleichermaßen auch zu Einrichtungsschließungen kommen kann, sind deshalb in diesem Budget stark schwankenden Kennzahlen unvermeidlich.

2. Budgetvollzug 2016

2.1. Allgemeiner Ausblick auf das laufende Haushaltsjahr

Die Kostenentwicklung hält sich im Budgetrahmen. Allerdings können die Auswirkungen der flächendeckende Einführung der offenen Ganztagesbetreuung (insbesondere im Hortbereich) noch nicht abgeschätzt werden. Darüberhinaus wird sich durch das Auslaufen der SENF-Regelung im Kita-Bereich für Gastkindergartenbeiträge eine Steigerung der Ausgaben und des Personalaufwands ergeben (INSO Orga.Gutachten 1. HJ 2015). Die Belegungs- und damit Einnahmesituation bei den Horten bleibt abzuwarten. Der tatsächliche finanzielle Aufwand bei den Gastkindergartenbeiträgen kann allerdings nicht genau beziffert werden.

2.2. Aufgaben-/Zielveränderungen 2016

keine

Fürth, 05.09.2016

JgA
i. A.

gez. Peschke

1535